

Regionalität auf hohem Niveau

Die Gastgeber des Kunsthoteles „art-lodge“ im Kärntner Verdtz setzen auf mehr Regionalität und Nachhaltigkeit in der Produktpalette ihrer avantgardistischen Almresidenz. Das innovative „Ultra-Local-Konzept“, das eine Reihe von Projekten umfasst, wurde als Leuchtturmprojekt ausgezeichnet.

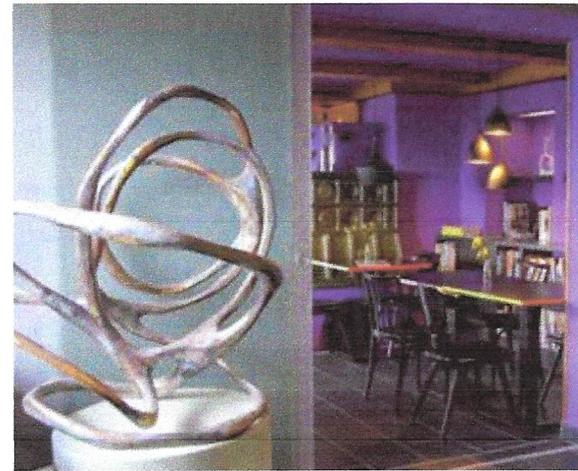
TEXT//VIKTORIA SCHRAMMEL

Auf über 1.000 Meter Seehöhe und mitten im Herzen der sanften Landschaft der Kärntner Nockberge schufen Katrin und Dirk Liesenfeld im Jahr 2008 mit der „art-lodge“ einen einzigartigen Ort der Ruhe und Inspiration für ihre Gäste. Durch die Kombination eines 4-Sterne-Boutiquehotels und einer privaten Galerie in den Bergen erfüllten sich die Quereinsteiger in der Hotellerie ihren gemeinsamen Traum. Jetzt, acht Jahre später, rufen sie das Projekt „art-lodge/Lokal“ ins Leben und setzen damit umfassende regionale Akzente in ihrem Angebot. Neben modernen Micro-Unterkünften, die komfortables und energieeffizientes Wohnen auf kleinstem Raum ermöglichen, bietet das Konzept seinen Gästen künstlerische und kulinarische Neuentdeckungen mit Bezug zur Umgebung.

HARMONISCH INTEGRIERT Die vier Micro-Houses, die auf der neu erworbenen Grünfläche hinter dem bereits bestehenden Hotelgebäude Platz finden, sollen neue Zielgruppen auf die Alm locken. Die kleinen umweltfreundlichen Häuschen mit Lärchenholzterrasse eignen sich für Naturliebhaber, die ein wenig Abgeschiedenheit

schätzen, aber dennoch nicht auf den Komfort eines Hotels mit Pool und Restaurant verzichten möchten. Der Innenausbau erfüllt hohe ökologische Standards und besteht aus zu 100 Prozent recycelbaren Materialien. Mit ihren natürlichen Holzfassaden und den begrünten Dächern fügen sich die Micro-Houses harmonisch in das Landschaftsbild ein. Die Konstruktion auf Punktfundamenten sorgt für einen minimalen Eingriff in den Boden und dafür, dass das Gebäude jederzeit abgebaut werden kann.

KULTUR IN DER NATUR GENIESSEN Im Rahmen des „art-lodge/ERLEBNIS-Projekts“, das Teil des neuen Entwicklungsplans ist, wartet der ein Hektar große Skulpturenpark darauf, von Kunstliebhabern erkundet und bestaunt zu werden. „Die zeitgenössischen Skulpturen mit Bezug zur Natur, die sich am Rande des Wanderweges #27 befinden, sollen nicht nur das Auge unserer Hotelgäste ansprechen, sondern auch als attraktives Ausflugsziel für Tagestouristen dienen“, betont Katrin Liesenfeld. Mithilfe von QR-Codes an den Kunstwerken können Besucher mit ihren Smartphones Hintergrundinformationen etwa zur Entstehung oder



zum Künstler abrufen. Um die Kunst noch erleb- und greifbarer zu machen, werden die ausstellenden Künstler im Zuge des Events „artist in residency“ vor Ort anzutreffen sein, um mit den Gästen zu plaudern und über ihre Werke zu philosophieren.

GESCHICKT KOMBINIERT Die Hotelrezeption, ein hauseigener Bauernladen und ein Restaurant werden im neuen Concept-Store miteinander verknüpft. Die stilvolle Atmosphäre der Hotelrezeption wird um authentische Präsentations- und Verkaufselemente erweitert, in deren Ambiente es sich entspannt in den liebevoll hergestellten Mitbringsel und lokalen Erzeugnissen stöbern lässt. Der Concept-Store vermittelt den Hotelgästen sofort beim Eintreffen den einzigartigen Charme des Kunsthoteles, unterstreicht aber gleichzeitig die Regionalität des Angebots. Lokal hergestellte Lebensmittel wie Speck, Salami, Selchwurst, Glundner und verschiedene Schnäpse regen den Appetit der Besucher an. Darüber hinaus bietet das räumlich angebundene Restaurant seinen Gästen einfache, kreative Gerichte aus regionalen Zutaten.

Die Vermarktung des neuen Angebots erfolgt online über art-lodge.at, wo Gäste ein eigenes Buchungstool vorfinden, über Buchungsplattformen und Social Media. Mithilfe des Erweiterungsprojekts möchten die Liesenfelds rund 5.000 Besucher pro Saison gewinnen. //

Förderung für Leuchtturmprojekte

Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWF) und die Bundesländer fördern seit 2011 touristische Leuchtturmprojekte mit jährlich einer Million Euro. Damit sollen neuartige Projekte, die Vorbildcharakter für die Branche haben, in die Auslage gestellt werden. Förderberechtigt sind Angebote von KMUs der Tourismus- und Freizeitwirtschaft und überbetriebliche Kooperationen. Detailinfos unter www.bmfwf.gv.at/tourismus bzw. www.oehf.at